Verstorbene Persönlichkeiten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **287 (2008)**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

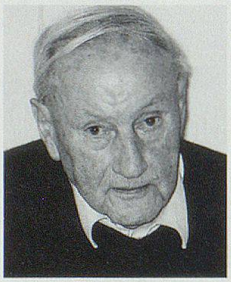
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verstorbene Persönlichkeiten

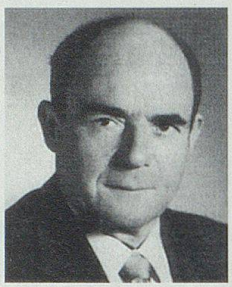
Claudia Eggenberger-Ladner, Wolfhalden

Am 6. Juli starb in Wolfhalden Claudia Eggenberger-Ladner im Alter von 64 Jahren. Nach der Lehrtätigkeit von 1968 bis 1971 in Teufen wurde Wolfhalden ihr neuer Wohnort. Auch hier unterrichtete sie Schüler aller Stufen, und als Präsidentin der Arbeitsschulkommission und Mitglied der Schulkommission diente sie der Öffentlichkeit. Später liess sie sich zur Legasthenie-Therapeutin und Schulreiseberaterin ausbilden und war jahrelang in diesem Bereich eine gefragte Fachkraft. Sie hatte auch ein Herz für benachteiligte Menschen und gründete 1972 den Behindertensportverein Appenzeller Vorderland und erteilte während 20 Jahren Sportlektionen.



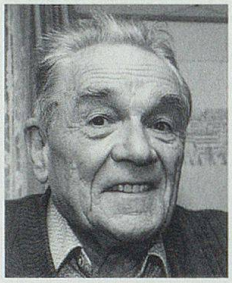
Robert Höhener, Gais

Am 1. April starb mit Robert Höhener im 90. Altersjahr eine Persönlichkeit, die in verschiedenen Bereichen der Öffentlichkeit gedient und grosse Verdienste erworben hat. Er war zuerst Gemeinderichter, 1957 als Schulpräsident im Gemeinderat, 1961 Gemeindehauptmann und Kantonsrat. 1972 trat er von diesen Ämtern zurück und widmete seine Freizeit landwirtschaftlichen Belangen. Er wurde Präsident der kantonalen Schätzungskommission für landwirtschaftliche Liegenschaften und in dieser Zeit war er auch im Vorstand des kantonalen Landwirtschaftlichen Vereins AR, den er zehn Jahre präsidierte; ebenso lang war er im Vorstand des Schweizerischen Bauernverbandes. Präsidiale Funktionen übte er u. a. auch bei der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Gais und der Viehzuchtgenossenschaft Gais aus.



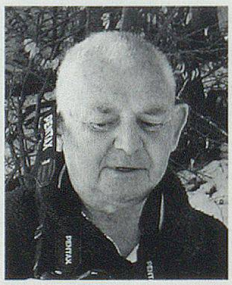
Emil Neff, Appenzell

Der ehemalige Innerrhoder Bauherr (Baudirektor) starb am 4. Juni im Alter von 80 Jahren. Der Standeskommission (Regierung) gehörte er von 1980 bis 1992 an. Zuvor sass er von 1964 bis 1971 im Grossen Rat. Von 1978 bis 1980 war er Regierender Hauptmann des Bezirks Appenzell.



Hansjakob Niederer, Trogen

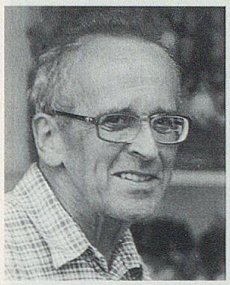
Im Alter von 79 Jahren starb am 24. Juli alt Regierungsrat Hansjakob Niederer. Der Trogner wurde als 49-Jähriger an der Landsgemeinde 1976 zum Regierungsrat gewählt. Er gehörte der Regierung von Appenzell Ausserrhoden bis 1992 an. Von 1976 bis 1989 war er Baudirektor, dann bis 1992 zusätzlich noch Energie- und Umweltdirektor. Der Verstorbene hat sich während vieler Jahre in den Dienst der Öffentlichkeit gestellt, zuerst in der Gemeinde Trogen, dann im Kanton, zuerst als Kantonsrat, dann als Regierungsrat.



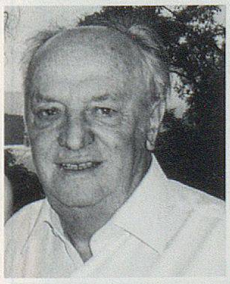
Theo Nef, Gais

Am 5. Oktober verstarb Theo Nef im 77. Altersjahr. Theo Nef war ein leidenschaftlicher Ornithologe und Fotograf. Seine «Knipskiste» war immer dabei, bereit, alle Schönheiten auf seinen Streifzügen durchs Appenzellerland aufzunehmen. In unzähligen Dia-Vorträgen und Zeitungsberichten zeigte und erklärte er seine Aufnahmen, wies auf die Vielfalt der Natur hin. Er war fast jedes Wochenende unterwegs, machte sich Notizen und

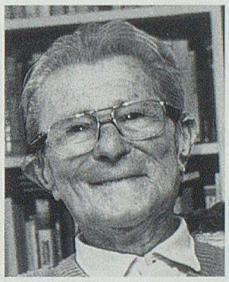
packte dann all sein Wissen und seine Erkenntnisse in das Buch «Vögel im Appenzellerland». Lange engagierte sich Theo Nef auch in verschiedenen ornithologischen Vereinen. Er war Vogelschutzobmann und Präsident der ornithologischen Gesellschaft Herisau, Aktuar im ornithologischen Verein Gais und viele Jahre Vorstandsmitglied und Präsident im Kantonalverband Appenzeller Vogelschutz.



Alfred Kündig-Bleiker, Stein
Am 22. Januar 2007 starb Alfred Kündig im 72. Altersjahr. Für die Gemeinde Stein war der Verstorbene ein Mann, der sich mit viel Freude und grossem Sachwissen für verschiedene Öffentlichkeitsarbeiten zur Verfügung stellte. So war Alfred Kündig von 1964 bis 1972 in der Kirchenvorsteherschaft der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Stein tätig und hat dort dafür gesorgt, dass Bewährtes erhalten blieb, war allem Neuen gegenüber aber sehr offen. Viele Jahre hat er auch im Gemeinderat Stein mitgearbeitet. Als Sohn von Landammann Hermann Kündig hatte er für politische Belange ein überaus feines Sensorium. Auch im Verkehrsverein, in der Feuerwehr, im Gewerbeverein und bei den Turnern hat man die überaus wohlwollende und konstruktive Persönlichkeit sehr geschätzt. Mit dem Bau der Schaukäserei in Stein ende der Siebzigerjahre eröffnete er zusammen mit seiner Frau eine Heimatstube, die dann später im Volkskunde-Museum untergebracht wurde.



Walter Lampart-Züger,
Urnäsch
Eine grosse Trauergemeinde nahm Abschied von Stickermeister Walter Lampart-Züger, einem Mann, der in Urnäsch auf verschiedenen Gebieten Spuren hinterlassen hat. Er starb am 4. August im Alter von 78 Jahren. Walter Lampart engagierte sich auch politisch; viele Jahre war er in der Schulkommission, später als Schulpräsident im Gemeinderat. Besondere Verdienste erwarb er sich als nimmermüder Präsident der Genossenschaft Alterssiedlung in der schwierigen Gründerzeit und als Mitglied der Pistolenschützen. Er gehörte zu den profiliertesten Initianten des Pistolenstands. Mindestens ebenso grosse Wirkung entfaltete er als Gründungsmitglied des Appenzeller Brauchtumsmuseums. Seine Hauptaufgabe im Vorstand bestand darin, noch fehlende Sammlungsstücke zu möglichst günstigen Preisen zu beschaffen. Das Urnäscher Museum und benachbarte Institutionen kamen so zu zahlreichen seltenen Ausstellungsstücken, die sonst wohl unerreichbar geblieben wären.



Werner Merz,
Heiden/Herisau
Am 29. September nahm eine grosse Trauergemeinde in der Kirche Heiden Abschied von Werner Merz, dem ehemaligen Chefarzt des Spitals Herisau. Nur wenige Tage fehlten noch bis zu seinem 101. Geburtstag. Werner Merz arbeitete als Chirurg im Spital Riehen und war später Oberarzt in Münsterlingen mit dem Spezialgebiet Geburtshilfe. Der junge Mediziner kam als Spezialist für Chirurgie 1937 nach Herisau an das Bezirksspital, das heute Kantonales Spital heisst, zur Unterstützung des damaligen Chefarztes Hans Eggenberger. Die Funktion des «Sekundärarztes», wie man das im Fachjargon nannte, hatte er nur gerade bis 1940 inne, bis er selber die Position des Chefarztes für die nächsten 23 Jahre übernahm. Werner Merz wohnte seit 1986 an der Paradiesstrasse in Heiden im eigenen Haus. Nach dem Tod seiner Frau 1999 und nach einem Unfall 2002 schränkte sich sein Aktionsradius immer mehr ein, aber sein wacher Verstand und der Humor blieben ihm glücklicherweise erhalten.